

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2015
gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft ¹

Reischenau

Nummer

6	9	5
----------	----------	----------

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

	9	1	4	5
--	----------	----------	----------	----------

2. Waldfläche in Hektar

	2	7	7	0
--	----------	----------	----------	----------

3. Bewaldungsprozent

	3	0
--	----------	----------

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

		0
--	--	----------

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

x

- überwiegend Gemengelage

--

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">x</td></tr></table>	x	Eichenmischwälder <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">x</td></tr></table>	x
x			
x			
Bergmischwälder <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">x</td></tr></table>	x
x			
Hochgebirgswälder <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>	 <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	x		x		x	x		
Weitere Mischbaumarten				x			x	x

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

9. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	x	Rotwild	
Gamswild.....		Schwarzwild	x
Sonstige			

¹ Nicht zutreffendes streichen!

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Der Rehverbiss auf dieser untersten Betrachtungsebene verdient allenfalls noch beim Lbh, das mit 7,8 % betroffen ist, Erwähnung. Dieser schon 2012 festgestellte Rückgang hat sich bis 2015 fortgesetzt und liegt für alle Baumarten bei 3,3 %. Gleichzeitig ist der Lbh-Anteil auf erfreuliche 33,2 % gestiegen.

2 Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Auch in dieser Hauptverbisszone hat, wie vor, der Verbissdruck weiter deutlich abgenommen auf unter ein Viertel (24,1%) aller erfassten Jungbäume, am meisten beim Lbh von 45 % in 2012 auf 25,4 % in 2015.

Ähnlich drastisch ist der Leittriebverbiss auf insgesamt gut tragbare 7,6 % zurückgegangen.

3 Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Die in diesem Stratum erhobenen Fegeschäden von 2,4 % - vor drei Jahren waren es noch 8,2 % - runden die auf allen Betrachtungsebenen günstige Verbissentwicklung ab.

4 Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden:

3

4

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:.....

0

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:

3

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Angesichts der in allen Bereichen guten Aufnahmeergebnisse und des seit Jahren kontinuierlichen, teilweise starken Rückgangs des Rehverbisses kann der Hegegemeinschaft

eine für die Waldverjüngung insgesamt gut tragbare Verbiss-Situation bescheinigt werden.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Es wäre schade, wenn der künftige Rehabschuss gegenüber dem bisher geleisteten zurückbliebe und das Erreichte wieder riskiert würde.

Daher wird ein Beibehalten der Rehwildbejagung auf bisherigem Niveau empfohlen.

Diese pauschale Empfehlung erfährt für die einzelnen Jagdreviere ihre Differenzierung durch die Revierweisen Aussagen.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig

tragbar

zu hoch

deutlich zu hoch

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....

senken.....

beibehalten.....

erhöhen.....

deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Diedorf-Biburg, 12.08.2015	Unterschrift gez.
---	----------------------

LFD Reinhold Hoyer
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“